

MARKTBERICHT KOMPAKT

2026 / Juli

- ▶ Preise für Rinder und Schweine im Minus
- ▶ Eiermarkt: Schwächerer Absatz im Handel und in der Direktvermarktung
- ▶ Erzeugermilchpreis weiter rückläufig, Dürre setzt Viehwirtschaft unter Druck
- ▶ Getreideernte Österreichs um 20% unter Vorjahr; Sorge um Herbsternnte
- ▶ Zwiebelmarkt zu Saisonwechsel gut versorgt, Bewässerungsbedarf hoch

Wöchentliche Preisübersicht AT [Seite 2](#)

Preisgrafiken zu ausgewählten AT-Produkten [Seite 3](#)



Marktbereich:

Vieh und Fleisch [Seite 4](#)



Marktbereich:

Eier und Geflügel [Seite 4](#)



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte [Seite 5](#)



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker [Seite 6](#)



Marktbereich:

Obst und Gemüse [Seite 7](#)

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

31

Produkte	Einheit	KW 31	KW 30	+/- in %	Juli	Juni	+/- in %	KW 31 2025	KW 31 2025 +/- in %
Getreide- Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		206,00	k.N.		230,00	
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	210,00		202,50	k.N.		210,00	
Futtermais	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	205,00		224,00	
Mahlroggen	EUR / t	206,50	k.N.		204,33	k.N.		k.N.	
Futtergerste	EUR / t	k.N.	k.N.		160,00	173,00	-7,5%	k.N.	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	422,50	k.N.		411,25	413,13	-0,5%	k.N.	
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		522,50	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	1,74	1,74	0,0%	1,76	1,85	-4,9%	2,18	-20,2%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	5,93	5,93	0,0%	6,04	6,25	-3,4%	6,73	-11,9%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	4,94	5,13	-3,7%	5,33	5,57	-4,3%	6,25	-21,0%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,76	3,71	1,3%	3,75	3,80	-1,3%	3,61	4,2%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	18,52	18,57	-0,3%	18,85	19,15	-1,6%	16,37	13,1%

Preisübersicht - Monat:

Juni

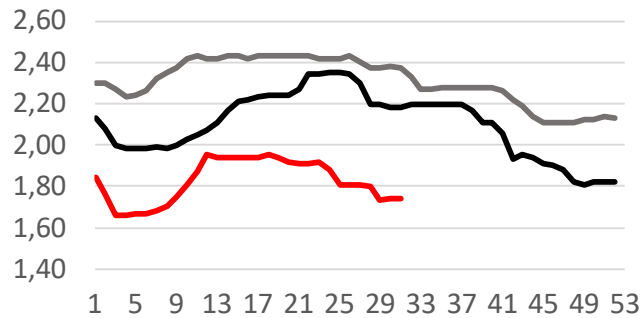
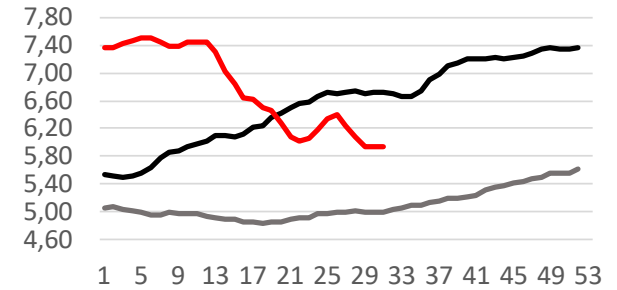
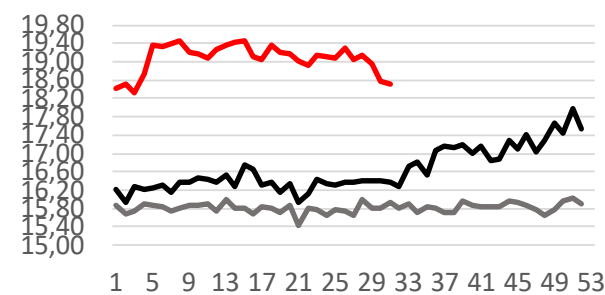
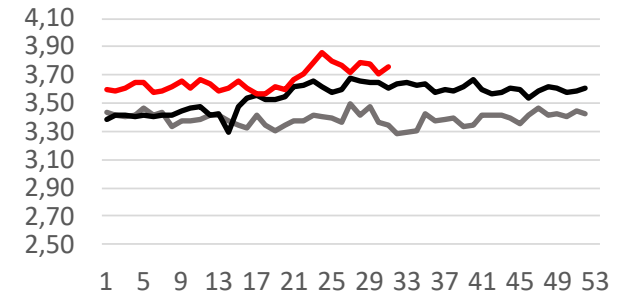
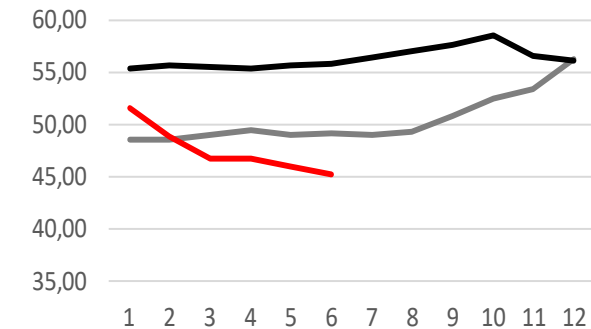
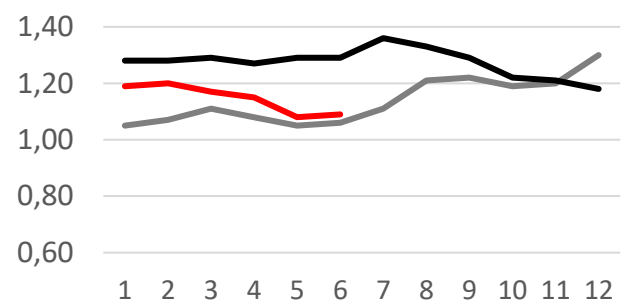
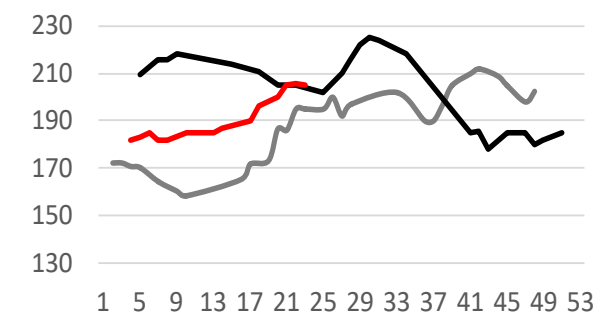
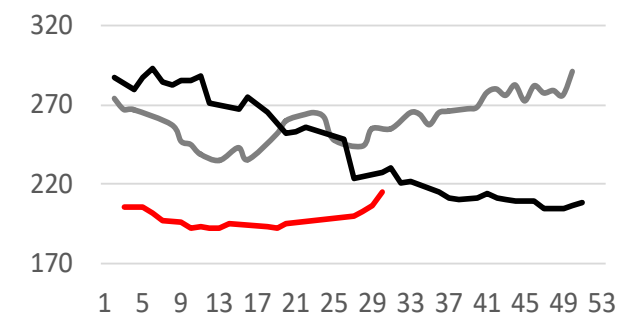
Produkte	Einheit	Juni	Vormonat	Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Obst - Gemüse: AMA - Großhandelspreis*						
Apfel konv.	EUR/kg	1,09	1,08	0,9%	1,29	-15,5%
Apfel bio.	EUR/kg	1,68	1,70	-1,2%	1,93	-13,0%
Karotten konv.	EUR/kg	0,85	0,82	3,7%	0,82	3,7%
Speisezwiebel gelb konv.	EUR/kg	0,58	0,44	31,8%	0,90	-35,6%
Speisekartoffeln konv.	EUR/kg	-	-		-	
Erzeugermilchpreis						
nat. FE/EE, netto, Ø aller Qual.	Cent/kg	45,18	45,92	-1,6%	55,79	-19,0%
Heumilch nat. Fettgehalt	Cent/kg	46,04	46,52	-1,0%	57,43	-19,8%
Biomilch nat. Fettgehalt	Cent/kg	54,63	55,29	-1,2%	60,92	-10,3%
Futtermittel						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	38,12	38,17	-0,1%	38,82	-1,8%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	47,09	46,70	0,8%	47,82	-1,5%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	32,45	32,44	0,0%	32,66	-0,6%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	33,63	33,49	0,4%	33,84	-0,6%
Düngemittel**						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	396,63	406,85	-2,5%	320,40	23,8%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	633,86	667,60	-5,1%	535,31	18,4%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	711,71	749,99	-5,1%	695,67	2,3%
Kali (60 % K ₂ O)	EUR / t	425,86	451,84	-5,7%	410,99	3,6%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	648,40	550,13	17,9%	521,14	24,4%

* durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis ab Verpackungstelle, verkaufsfertig, sämtliche Vermarktungswege (-) keine Daten verfügbar

** Düngemittelverkaufspreise, exkl. USt., gesamte abgeholte und fakturierte Düngemittelverkäufe sind im jeweiligen Monatspreis inkludiert, auch wenn der zugrundeliegende Verkaufsvertrag in einem früheren Monat (mit anderen Marktpreisen) abgeschlossen wurde.

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2024 — 2025 — 2026)

Schweine S-P in EUR/kg, frei Rampe

Jungstiere E-P in EUR/kg, frei Rampe

Bodenhaltungseier M in EUR/100 Stk

Hühnerfleisch in EUR/kg, VKP an den Handel

Milchpreis ab Hof nat. FGeh. in Cent/kg

Apfel Großhandelspreis, konv. in EUR/kg

Futtermais in EUR/t, Börse Wien

Qualitätsweizen in EUR/t, Börse Wien


I. Marktbereich: Vieh, Fleisch, Eier und Geflügel

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- Jungstiere: Angebot leicht steigend, aber überschaubar
 - saisonale Nachfrageschwäche in Urlaubszeit
 - durch Hitze noch ausgeprägter
 - Bedarf in Abnahmeländern in der EU ebenfalls gering
 - Preise: -3,4 % zum Juni, -11,9 % im Vergleich zum Vorjahr
 - Schlachtkühe: Trockenheit beeinträchtigt Futterversorgung, erhöhtes Angebot
 - betrifft auch Exportdestinationen, z.B. Schweiz
 - Preise: -4,3 % zum Vormonat, -21 % im Vergleich zu 2025
 - DE: Jungstiere stabil, Kühe: starker Preisdruck
- Schweine:**
- Preise: -4,9 % zum Vormonat, -20,2 % zum Vorjahr
 - starker Angebotsrückgang, Hitze verlangsamt Wachstum der Schweine
 - reduzierte Fleischnachfrage im Sommer
 - günstiges Schweinefleisch aus anderen EU-Ländern, insbesondere Spanien
 - Anstieg der Notierung Anfang August (erste Anhebung seit März)
 - DE: Nachfrage nach Schweinefleisch in Urlaubszeit sehr schwach, Preisrückgang
 - EU: Probleme beim Drittlandexport, Nachfrageverschiebung in Urlaubsländer, Preisentwicklung uneinheitlich
- Geflügel:**
- Guter Absatzverlauf und stabile Preissituation.
 - Schlachtungen in den ersten fünf Monaten 2,0 % über Vorjahresniveau.
 - Branche erwartet für Masthühner Gesamtplus von mehr als 2,5 % für 2026.
 - Außenhandel Österreich Jän-Apr 2026: Importmengen stabil, Exporte stiegen um 9 %.
 - Deutschland: Ein Vogelgrippe-Ausbruch in einem Putenbetrieb beunruhigt die Branche.
 - EU-Geflügelproduktion dürfte 2026 um 1,4 % zulegen aufgrund hoher Nachfrage und stabiler Preise.
 - EU-Preise für Masthühnerfleisch lagen mit 300 €/100 kg über dem Vorjahreswert (+1,4 %), stabile Preise in den USA (228 €/100 kg) und Brasilien (126 €/100 kg).
- Eier:**
- Hohe Temperaturen und die Urlaubszeit dämpfen das Verbraucherinteresse; auch die Direktvermarktung meldete einen schwächeren Absatz.
 - Versorgung in allen Haltungsformen bedarfsdeckend.
 - Packstellenpreise stabil und über Vorjahresniveau.
 - Außenhandel Österreich Jän-Apr 2026: Importmengen sanken um 7 %, Exportvolumen gaben ebenfalls um 7 % nach.
 - Weltmarkt: EU-Preise mit 234 €/100 kg am wenigsten wettbewerbsfähig; US-Preise stiegen auf 164 €/100 kg, Brasilien stabil mit 127 €/kg.
 - Geflügelpest und New Castle Disease beeinflussen weiterhin die EU-Produktion.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	Jungstiere: überschaubar; Kühe: wegen Dürre erhöht	der Jahreszeit entsprechend schwach	Stiere: stabil; Kühe: Angebots- und Preisdruck
Schwein	stark reduziert durch Hitze	entspricht Angebot, ruhiger Fleischhandel	leichte Erholung nach Anhebung der Notierung Anfang August
Geflügel	stabil	gut	saisonüblich
Eier	bedarfsdeckend	sommerlich ruhig	saisonüblich

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT

- Erzeuger-milchpreis:**
- Der heimische Erzeugermilchpreis lag im Juni 2026 bei durchschnittlich 45,18 ct/kg (über alle Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe) – ein Minus von 0,74 ct/kg zum Vormonat.
 - Die von den heimischen Molkereien ausbezahlten Milchpreise blieben stabil, allerdings gingen die für die Auszahlung relevanten Inhaltsstoffe saisonal zurück. Im Juni 2026 lagen sie bei 4,07 % Fett und 3,37 % Eiweiß. Im Juni 2025 betrug der durchschnittliche Erzeugermilchpreis noch 55,79 ct/kg und lag damit um 10,61 ct/kg über dem aktuellen Wert.
 - Die AMA schätzt den durchschnittlichen Erzeugermilchpreis für Juli 2026 auf 45,00 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe). Obwohl alle Molkereien für Juli stabile Auszahlungspreise melden, dürfte der durchschnittliche Milchpreis aufgrund des saisonalen Rückgangs der Inhaltsstoffe erneut leicht unter dem Niveau des Vormonats liegen.
 - Die EU-Auszahlungspreise gaben im Mai 2026 auf 42,63 ct/kg nach (natürliche Inhaltsstoffe) – ein Minus von 0,3 % gegenüber dem Vormonat. Das Niveau des Vorjahres wurde um knapp 20 % unterschritten. Für Juni 2026 rechnet die EU-Kommission mit einer weiteren Rücknahme der Erzeugermilchpreise auf 42,34 ct/kg (-0,7 %).
 - Internationale Milchpreise: In den USA stieg der Milchpreis (4,2 % Fett) im Mai 2026 auf 34,4 ct/kg (+1,8 %). Der neuseeländische Milchpreis (4,2 % Fett, 3,35 % Eiweiß) gab hingegen geringfügig nach und lag bei 37,3 ct/kg (-1,1 %).
- Anlieferung:**
- Dürre setzt Viehwirtschaft unter Druck.
 - Die österreichischen Molkereien und Sennereien haben im Juni 2026 insgesamt 308.176 t GVO-freie Rohmilch übernommen. Das bedeutet ein Übernahmeplus von 4,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat.
 - Von der angelieferten Menge waren 34.294 t Biomilch, 26.615 t Heumilch und 19.805 t Bioheumilch. Weitere 12,3 Mio. kg Rohmilch lieferten die heimischen Milchbäuerinnen und Milchbauern direkt an Molkereien im Ausland.
 - Auf EU-Ebene zog die Milchproduktion weiter an. Im Mai 2026 betrug die Mehrmenge 331.000 t gegenüber dem Vorjahresmonat (+2,4 %). Im Zeitraum Jänner bis Mai stieg das EU-Milchangebot um 3,7 %. Besonders die großen Erzeugerländer lieferten deutliche Mehrmengen: DE (+6,6 %), FR (+3,3 %), NL (+5,0 %), IT (+3,3 %).
 - Die weltweite Produktion läuft weiterhin auf hohem Niveau: Die US-Milchanlieferung legte in den ersten fünf Monaten 2026 um 2,8 % zu, in Neuseeland betrug das Plus 5,4 %. Australien verzeichnete ebenfalls steigende Milchmengen von 2,9 %.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in t)	Jun 26	Jun 25	Vorjahr %	Diff 06/24 %
an österreichische Erstankäufer	341.569	294.035	16,17%	20,27%
davon Biomilch	54.100	51.795	4,45%	7,31%
Produktion AT (in t)	Mai 26	Mai 26	Vorjahr %	Diff 05/24 %
Trinkmilch	57.074	62.379	-8,50%	-9,27%
Mischtrunk	49.560	41.141	20,46%	22,62%
Süßrahm	4.616	3.573	29,19%	10,58%
Sauerrahm	2.074	2.005	3,41%	-9,62%
Butter	3.013	3.301	-8,72%	-2,93%
Käse und Topfen	24.443	22.414	9,05%	12,78%

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker**Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung****Getreideernte:**

- Die prognostizierte Gesamtproduktion (inkl. Körnermais) wird heuer mit 4,5 Mio. t das Vorjahresergebnis deutlich unterschreiten (-18,4 %) und ist als unterdurchschnittliche Ernte einzuordnen (-12,2 % gegenüber dem langjährigen Mittel).
- Die Weichweizenernte beträgt rund 1,24 Mio. t – ein Rückgang um 22,4 % gegenüber dem Vorjahr.
- Wintergerste erzielt mit 6,2 t/ha einen Rückgang des Hektarertrags um 12,7 %.
- Sommergerste liegt mit 4,2 t/ha um 19,2 % unter dem Vorjahr.

Brotgetreide:

- Der Pariser Weizenkurs notiert aktuell mit 222,50 EUR/t (Schlusskurs 05.08.2026, September-Kontrakt) etwas höher als vor einem Monat.
- Vor einem Monat lag der Pariser Weizenpreis bei 204,50 EUR/t (Schlusskurs 08.07.2026, September-Kontrakt).
- Der Rohölpreis (Brent) an der Chicagoer Börse reagiert weiterhin auf die Situation im Iran-Konflikt. Mit Monatsanfang gab es erneut einen rasanten Anstieg der Preise, seit 24.07.2026 (100,73 USD je Barrel) gibt es wieder einen Preisabfall.
- Die aktuelle internationale sowie heimische Börsenpreisentwicklung können Sie hier nachverfolgen: <https://marktinformation.ama.at/reports/boerse>

Futtergetreide:

- Der Pariser Maispreis liegt mit aktuell 250,00 EUR/t (Schlusskurs 05.08.2026, August-Kontrakt) deutlich über dem Preisniveau vor einem Monat von 232,50 EUR/t (Schlusskurs 08.07.2026, August-Kontrakt).

Ölsaaten und Eiweißpflanzen:

- Die Rapsernte beläuft sich auf 60.000 t und liegt damit um 7,7 % unter dem Vorjahr.
- Ursache dafür ist ein Rückgang des Ertrags um 12,1 %, während die Anbaufläche um 3,6 % ausgedehnt wurde

Die Rapsnotierung in Paris liegt aktuell bei 523,50 EUR/t (Schlusskurs 05.08.2026, August-Kontrakt) und damit nur marginal höher als vor einem Monat (523,00 EUR/t, Schlusskurs 08.07.2026, August-Kontrakt).

Zucker:

- Die Zuckerrübenfläche 2026 in Österreich geht vom Langzeittief im Vorjahr um -4.119 ha weiter zurück und umfasst somit nur mehr ein Flächenausmaß von 20.900 ha und markiert somit heuer einen neuen historischen Tiefststand.
- Die international wichtigste Notierung für Weißzucker in London liegt aktuell bei 492,00 USD/t (Schlusskurs 07.08.2026, Oktober-Kontrakt).

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Klima**
- Hohe Temperaturen, ausbleibende Niederschläge und starke Verdunstung verschärften die bereits seit Winter bestehende Trockenheit in den wichtigsten Obst- und Gemüseanbaubereichen Österreichs. [Die AMA berichtete.](#)
 - Die Hitzeperiode fiel in eine entscheidende Wachstums- und Fruchtentwicklungsphase vieler Obst- und Gemüsekulturen und erhöhte den Bewässerungsbedarf deutlich.
 - Beregnungsfähige Bestände konnten die Auswirkungen teilweise abfedern
 - Die anhaltende Trockenheit mit Rekordtemperaturen wird die finalen Erträge der heimischen Obst- und Gemüseproduktion für 2026 zunehmend negativ beeinflussen.
- Tafeläpfel**
- Übergang zwischen alter und neuer Vermarktungssaison für Äpfel.
 - Durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel im Juni mit 1,09 EUR/kg gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert auf Niveau des Dreijahresdurchschnitts.
 - Starke Lagerbestände erschweren weiterhin die Räumung der vorjährigen Ware.
 - AMA-Lagerbestand (bio & konv.) zum 1. Juni: 30.493 t, rund viermal so hoch wie im Vorjahr.
 - Für die biologische Apfelproduktion erwartet das Europäische Bioobst-Forum europaweit eine um 8 % geringere Ernte; für Österreich wird ein Rückgang von 13 % gegenüber dem starken Vorjahr prognostiziert. (Stand 06/26).
- Karotten**
- Vermarktung der letzten Lagerkarotten im Juni weitgehend abgeschlossen, geordneter Wechsel auf neue Ernte vollzogen.
 - Räumung der Lagerbestände zur Schaffung freier Lagerkapazitäten deutlich beschleunigt.
 - Infolge des rückläufigen Angebots zogen die Großhandelspreise für verkaufsfertig gepackte Karotten mit durchschnittlich 0,85 EUR/kg im Juni weiter an.
 - Anhaltende Hitze und Trockenheit erhöhen den Bewässerungsbedarf. Trotz Beregnung belasten die heißen Witterungsbedingungen die Bestände und schmälern die Ertragserwartungen der Haupternte.
- Zwiebel**
- Vermarktung der Lagerware weitgehend abgeschlossen; verbleibende Restmengen überwiegend für den heimischen Lebensmitteleinzelhandel reserviert. Exporte zuletzt nur noch in geringem Umfang.
 - Saisonumstellung auf heimische Winterzwiebeln begann Mitte Juni in Niederösterreich und dem Burgenland; Marktangebot der neuen Ernte zunächst noch begrenzt.
 - AMA-Großhandelsabgabepreis für gelbe, sortierte und gepackte Zwiebeln lag im Juni bei durchschnittlich 0,58 EUR/kg und damit 32 % über dem Vormonat.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Marktlage
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	neue Ernte	saisontypisch	stabil
Zwiebel	neue Ernte	saisontypisch	stabil
Kartoffel	neue Ernte	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Jorda-Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abteilung 3/Referat 8

Dresdner Straße 70

1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503

Telefon: +43 50 3151-0, Fax: +43 50 3151-396, E-Mail: preismeldungen@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck

Grafik/Layout: Agrarmarkt Austria; Bildnachweis: pixabay

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr und ist eine Haftung der AMA und der Autorin bzw. des Autors ausgeschlossen.

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Die Weiterverwendung der veröffentlichten Informationen ist ausdrücklich gewünscht und erlaubt. Bitte beachten Sie die damit verbundene Verpflichtung zur korrekten Zitierung.